



FLOTT UNTERWEGS. Der Espa Stock Japan stieg um 32 Prozent – auch dank florierender Autounternehmen.

Japanaktien: Jetzt einsteigen, um günstige Gelegenheiten zu nutzen

Schon die vergangenen 12 Monate verliefen für die Anleger des Espa Stock Japan durchaus erfreulich. Das Vermögen des Japanaktienfonds (WKN 69707) vermehrte sich seit November 2004 um mehr als 32 Prozent. Jetzt wechselt die Erste Bank den Fondsmanager aus, um den Fonds noch besser zu positionieren. Erste-Sparinvest-Experte Franz Kisser: „Ab Dezember arbeiten wir mit Mitsubishi UFJ zusammen, der größten Bank der Welt.“ Das erst kürzlich durch eine Fusion entstandene Megainstitut mit 40 Millionen Kunden in Japan hat

ein eigenes System entwickelt, mithilfe eines Computersystems die Konkurrenz an der Börse von Tokio zu distanzieren. Mitsubishi-Manager Hizuru Konishi, der das System erstellt hat: „Wir analysieren 500 Unternehmen und suchen diejenigen mit den günstigsten Bewertungen aus. Monatlich werden dann die Aktien im Fonds an die aktuelle Entwick-

lung angepasst. Dabei werden keine Branchenwetten eingegangen, sondern versucht, allein durch die Einzeltitelauswahl einen Mehrertrag zu erzielen.“

Nach derzeitigem Stand werden der Elektronikkonzern Canon und die Autohersteller Nissan und Toyota zu den größten Positionen im Fonds zählen. Mitsubishi-Manager Konishi: „Es gibt derzeit noch wirklich gute Gelegenheiten. Toyota ist im Moment sehr billig, außerdem gehört die Autoaktie zu den Werten, die als Erstes von Ausländern gekauft wird, die jetzt zunehmend in Japan investieren. Und auch Japaner werden bald die Börse wiederentdecken – wichtig ist nur, ihnen zuvorkommen.“

AKTIENAUSWAHL MIT COMPUTERSYSTEM.
Mitsubishi-UFJ-Manager Hizuru Konishi.

